

Pressemitteilung

Nr. 06 / 2019 – 01.03.2019

Sperrfrist: Freitag, 01.03.2019, 09.55 Uhr

Trend bleibt weiterhin positiv

- **196.644 Arbeitslose im Februar 2019**
- **Quote geht zurück auf 3,2 Prozent**
- **Jugendarbeitslosigkeit bleibt bei 2,4 Prozent**

Arbeitslosigkeit hat leicht abgenommen

Ende Februar wurden 196.644 Arbeitslose gezählt, 2,2 Prozent weniger als im Vormonat und 5,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. 97.039 entfielen auf die Arbeitslosenversicherung (Arbeitsagenturen) und 99.605 auf die Grundsicherung (Jobcenter). Die Arbeitslosenquote betrug 3,2 Prozent nach 3,4 Prozent im Vorjahr.

Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt setzt sich weiter fort. „Wir messen den niedrigsten Wert in einem Februar seit 1998“, meint dazu Christian Rauch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit. Besonders erfreulich ist, dass dieser niedrige Wert insbesondere von einem überdurchschnittlichen Rückgang in der Grundsicherung (Hartz IV) getragen wird. Langzeitarbeitslose profitieren überdurchschnittlich, auch von der anhaltend hohen Arbeitskräftenachfrage am Arbeitsmarkt. Dieser insgesamt positive Trend ist unabhängig vom Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente, da auch die sogenannte Unterbeschäftigung um 5,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. „Mit dem 2019 in Kraft getretenen Teilhabechancengesetz wollen wir den Anteil der Langzeitarbeitslosen weiter verringern und weiteren Personenkreisen in der Grundsicherung Teilhabechancen eröffnen“, betont Rauch.

Aufgrund des Ausbildungsendes im Februar, ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen saisonal bedingt geringfügig angestiegen. „Ihnen wollen wir mit passgenauer Beratung helfen, schnell auf dem Arbeitsmarkt anzukommen. In einigen Branchen Baden-Württembergs gibt es mehr Ausbildungs- und Arbeitsstellen als Interessenten. Hier können Arbeitssuchende und Betriebe zusammenfinden – zum Beispiel bei der landesweiten ‚Woche der Ausbildung‘ vom 11. bis 15. März 2019.“, wirbt Rauch.

Die Arbeitslosenquote bei den unter 25-Jährigen bleibt wie im Vormonat bei 2,4 Prozent.

Hohe Dynamik der Arbeitslosigkeit

Im Laufe des Monats haben sich 59.978 Personen arbeitslos gemeldet. Gleichzeitig konnten 64.432 ihre Arbeitslosigkeit beenden. Diese umfangreichen Bewegungen machen die hohe Dynamik des Arbeitsmarktes deutlich.

Uneinheitliche Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

Die Arbeitslosigkeit der Männer sank gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent, die der Frauen ging um 6,7 Prozent zurück. Bei den Jugendlichen verringerte sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Prozent. Ihre Arbeitslosenquote lag bei 2,4 Prozent, 0,2 Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. Im Februar gab es bei den älteren Arbeitslosen ab 50 Jahre 4,2 Prozent weniger als vor einem Jahr, bei den schwerbehinderten Arbeitslosen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent.

Stellenbestand im Vorjahresvergleich gestiegen

Im Monatsverlauf meldeten die Arbeitgeber im Land 34.162 Stellen. Am Monatsende konnten die Vermittlungsfachkräfte aus einem Fundus von 110.330 offenen Stellen schöpfen, 2 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Mehr Beschäftigte als vor einem Jahr

Ende Dezember 2018 arbeiteten in Baden-Württemberg 4,74 Mio Menschen sozialversicherungspflichtig, 2,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Branche Verkehr und Lagerei profitierte am stärksten (+5,7 Prozent). Schlusslicht war der Bereich Arbeitnehmerüberlassung (-12,2 Prozent).

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Land Baden-Württemberg
Februar 2019

Merkmale	Feb 2019	Jan 2019	Dez 2018	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
				absolut	in %	Feb 2018	Jan 2018	Dez 2017	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	375.640	373.115	374.489	2.525	0,7	-19.972	-5,0	-5,7	-5,9	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	196.644	201.139	185.480	-4.495	-2,2	-11.132	-5,4	-5,2	-5,4	
55,8% Männer	109.651	111.570	101.615	-1.919	-1,7	-4.856	-4,2	-4,1	-4,1	
44,2% Frauen	86.993	89.569	83.865	-2.576	-2,9	-6.275	-6,7	-6,5	-6,8	
8,7% 15 bis unter 25 Jahre	17.086	16.831	15.474	255	1,5	-1.257	-6,9	-4,3	-4,5	
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	2.799	2.822	2.743	-23	-0,8	-196	-6,5	-2,4	-2,5	
35,4% 50 Jahre und älter	69.533	71.412	66.126	-1.879	-2,6	-3.081	-4,2	-4,0	-4,4	
23,4% dar. 55 Jahre und älter	46.103	47.198	43.916	-1.095	-2,3	-1.028	-2,2	-1,9	-2,3	
25,9% Langzeitarbeitslose	51.001	52.516	50.631	-1.515	-2,9	-7.036	-12,1	-11,5	-12,6	
7,1% Schw erbehinderte Menschen	13.900	14.306	13.641	-406	-2,8	-657	-4,5	-3,6	-4,3	
34,8% Ausländer	68.337	69.062	63.154	-725	-1,0	-1.663	-2,4	-3,2	-3,2	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	59.978	65.206	56.036	-5.228	-8,0	-3.270	-5,2	0,4	2,0	
dar. aus Erw erbstätigkeit	23.442	33.162	22.970	-9.720	-29,3	388	1,7	0,3	8,1	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	15.302	12.846	13.168	2.456	19,1	-1.072	-6,5	2,9	-1,0	
seit Jahresbeginn	125.184	65.206	710.178	x	x	-3.000	-2,3	0,4	-4,5	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	64.432	49.506	55.476	14.926	30,1	-3.117	-4,6	1,5	-2,1	
dar. in Erw erbstätigkeit	19.651	15.908	15.922	3.743	23,5	-1.174	-5,6	0,6	-2,6	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	15.593	10.545	13.328	5.048	47,9	-946	-5,7	11,6	-2,7	
seit Jahresbeginn	113.938	49.506	720.193	x	x	-2.366	-2,0	1,5	-5,6	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erw erbspersonen	3,2	3,3	3,0	x	x	x	3,4	3,5	3,2	
dar. Männer	3,4	3,4	3,1	x	x	x	3,5	3,6	3,3	
Frauen	3,0	3,1	2,9	x	x	x	3,2	3,3	3,1	
15 bis unter 25 Jahre	2,4	2,4	2,2	x	x	x	2,6	2,5	2,3	
15 bis unter 20 Jahre	1,3	1,3	1,3	x	x	x	1,4	1,3	1,3	
50 bis unter 65 Jahre	3,4	3,5	3,3	x	x	x	3,7	3,8	3,5	
55 bis unter 65 Jahre	3,8	3,9	3,7	x	x	x	4,1	4,2	3,9	
Ausländer	7,5	7,6	7,0	x	x	x	8,1	8,3	7,6	
abhängige zivile Erw erbspersonen	3,5	3,6	3,3	x	x	x	3,8	3,8	3,5	
Unterbeschäftigung										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	231.502	233.811	219.527	-2.309	-1,0	-10.257	-4,2	-4,2	-4,5	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	279.069	278.437	267.563	632	0,2	-15.632	-5,3	-6,1	-5,9	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	281.153	280.523	269.655	630	0,2	-15.703	-5,3	-6,0	-5,9	
Unterbeschäftigungsquote	4,5	4,5	4,3	x	x	x	4,8	4,8	4,6	
Leistungsempfänger²⁾										
Arbeitslosengeld	90.914	90.222	80.646	692	0,8	2.228	2,5	0,7	0,8	
Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	306.606	305.377	302.999	1.230	0,4	-19.313	-5,9	-6,0	-6,5	
Nicht Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	131.196	130.823	129.984	373	0,3	-3.615	-2,7	-2,5	-3,2	
Bedarfsgemeinschaften	228.578	228.121	226.910	457	0,2	-15.167	-6,2	-6,2	-6,6	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	34.162	23.561	26.781	10.601	45,0	-1.093	-3,1	1,7	-3,2	
Zugang seit Jahresbeginn	57.723	23.561	353.047	x	x	-705	-1,2	1,7	-0,6	
Bestand	110.330	105.675	108.855	4.655	4,4	2.161	2,0	1,4	2,0	

¹⁾ Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

²⁾ Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate).

3.3 Interregionaler Vergleich

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg und Agenturen
Februar 2019

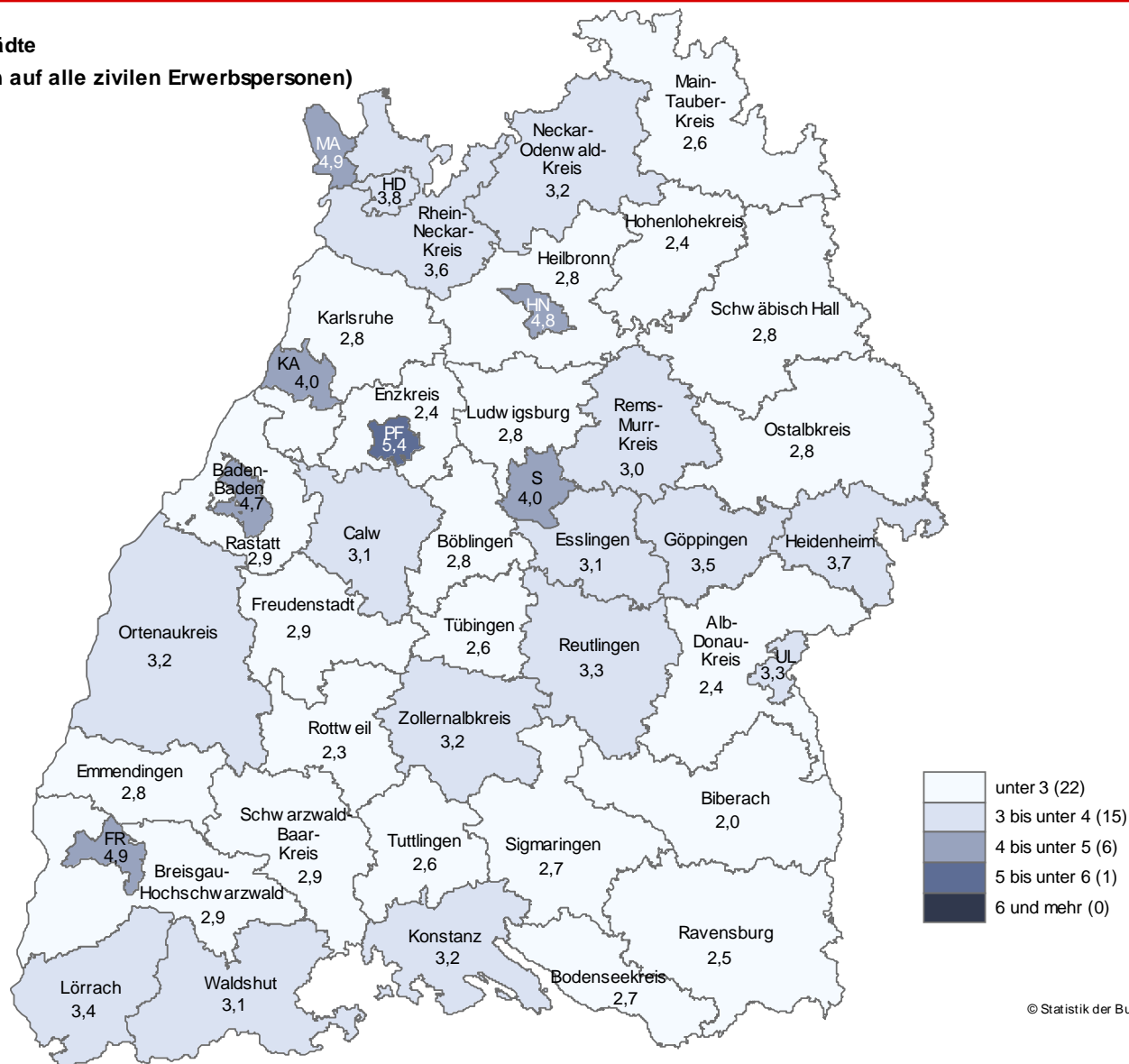
Land / Agenturen	Insgesamt			Arbeitslosenquote			SGB III			SGB II			Anteil an insgesamt in %	
	Anzahl	Veränderung zum		aktuell	Vormonat	Vorjahresmonat	Anzahl	Veränderung zum		Anzahl	Veränderung zum		SGB III	SGB II
		Vormonat	Vorjahr in %					Vormonat	Vorjahr in %		Vormonat	Vorjahr in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Baden-Württemberg	196.644	-2,2	-5,4	3,2	3,3	3,4	97.039	-2,6	-0,8	99.605	-1,9	-9,4	49,3	50,7
Aalen	7.640	-1,5	-4,7	3,1	3,1	3,2	4.043	-1,1	0,3	3.597	-2,0	-9,7	52,9	47,1
Balingen	5.454	-2,7	-6,1	3,0	3,1	3,2	2.941	-3,6	-2,4	2.513	-1,6	-10,2	53,9	46,1
Freiburg	12.905	-1,5	-2,2	3,5	3,6	3,6	6.286	-1,5	3,4	6.619	-1,5	-7,0	48,7	51,3
Göppingen	14.396	-1,0	-3,4	3,2	3,3	3,4	6.617	-1,2	2,1	7.779	-0,9	-7,6	46,0	54,0
Heidelberg	13.719	-1,9	-8,3	3,6	3,7	4,0	6.310	-2,4	-3,1	7.409	-1,4	-12,4	46,0	54,0
Heilbronn	8.886	-3,0	-8,9	3,3	3,4	3,7	4.089	-3,4	-8,5	4.797	-2,7	-9,2	46,0	54,0
Karlsruhe – Rastatt	18.880	-5,9	-5,2	3,3	3,5	3,5	9.472	-7,9	1,0	9.408	-3,7	-10,6	50,2	49,8
Konstanz – Ravensburg	12.423	-2,6	-9,2	2,8	2,9	3,1	6.968	-3,0	-5,4	5.455	-2,2	-13,6	56,1	43,9
Lörrach	7.197	-0,9	4,0	3,2	3,3	3,1	4.087	-0,7	6,7	3.110	-1,1	0,7	56,8	43,2
Ludw igsburg	8.720	-2,8	-10,3	2,8	2,9	3,2	4.525	-1,9	-3,1	4.195	-3,7	-17,0	51,9	48,1
Mannheim	8.170	-1,8	-2,6	4,9	5,0	5,1	3.298	-4,0	-2,1	4.872	-0,2	-2,9	40,4	59,6
Nagold – Pforzheim	11.004	-1,5	-4,6	3,3	3,3	3,5	5.694	-1,1	3,4	5.310	-1,9	-11,9	51,7	48,3
Offenburg	7.977	0,0	-2,5	3,2	3,2	3,3	4.116	3,6	6,3	3.861	-3,5	-10,4	51,6	48,4
Reutlingen	8.454	-2,2	-3,8	3,0	3,0	3,1	3.966	-3,6	2,5	4.488	-1,0	-8,7	46,9	53,1
Waiblingen	7.073	-2,7	-5,5	3,0	3,1	3,2	3.441	-3,5	2,4	3.632	-1,8	-12,0	48,6	51,4
Schw äbisch Hall – Tauberbischofsheim	9.269	-2,9	-6,1	2,8	2,8	3,0	5.174	-2,8	-3,4	4.095	-3,1	-9,3	55,8	44,2
Stuttgart	19.686	-2,2	-7,1	3,5	3,6	3,8	8.078	-2,4	-5,7	11.608	-2,0	-8,0	41,0	59,0
Ulm	7.436	-0,9	-6,2	2,5	2,5	2,7	4.010	-1,3	-4,8	3.426	-0,5	-7,7	53,9	46,1
Rottw eil – Villingen-Schw enningen	7.355	-0,3	-2,4	2,6	2,6	2,7	3.924	-1,2	1,0	3.431	0,7	-6,1	53,4	46,6

3.6 Kreise und kreisfreie Städte

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Baden-Württemberg

Februar 2019



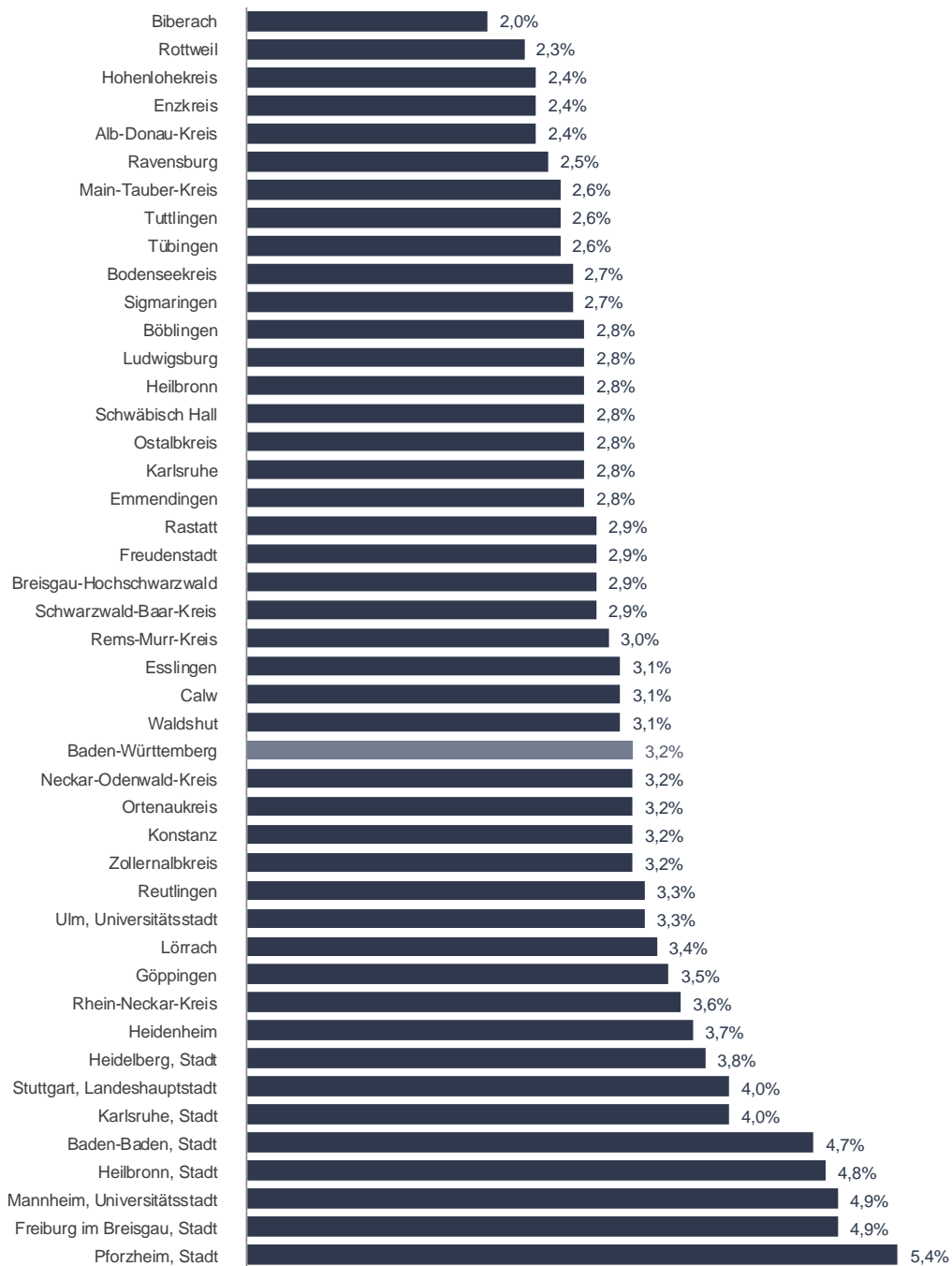
Arbeitslosenquoten nach Kreisen

Land Baden-Württemberg

Februar 2019

Die Arbeitslosenquoten änderten sich dementsprechend im Land Baden-Württemberg. Die Spanne der Quoten reichte im Februar von 2,0% in Biberach bis 5,4% in Pforzheim, Stadt.

Arbeitslosenquoten¹⁾ im Land aufsteigend sortiert



¹⁾ Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

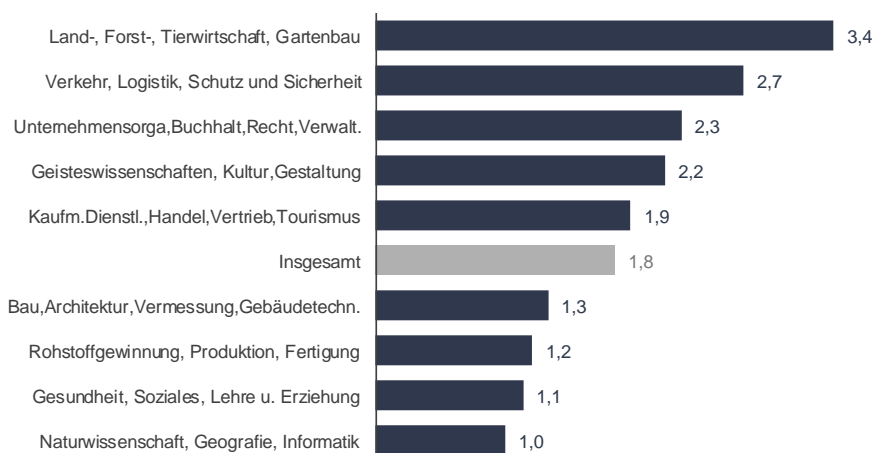
Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen

Land Baden-Württemberg

Februar 2019

Die berufsfachlichen Strukturen von Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen und deren Veränderungen lassen Chancen und Grenzen für eine Arbeitsaufnahme erkennen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei einem hohen Anteil an Beständen, für die keine Zuordnung eines Berufsbereichs möglich ist, die Aussagekraft für alle Berufe eingeschränkt ist. Im Februar 2019 stellt sich die Situation im Land Baden-Württemberg wie folgt dar:

Arbeitslose je gemeldeter Arbeitsstelle nach Berufsbereichen absteigend sortiert¹⁾



Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufsbereichen ¹⁾	Feb 2019		Veränderung gegenüber			
	Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6
Arbeitslose	196.644	100	-4.495	-2,2	-11.132	-5,4
dar. Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	4.233	2,2	-50	-1,2	-265	-5,9
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	44.244	22,5	-727	-1,6	-989	-2,2
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	10.833	5,5	-181	-1,6	-1.313	-10,8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	4.443	2,3	-90	-2,0	-159	-3,5
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	48.239	24,5	-988	-2,0	-2.811	-5,5
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	28.553	14,5	-420	-1,4	-2.338	-7,6
Unternehmensorga, Buchhalt, Recht, Verwalt.	20.043	10,2	-682	-3,3	-1.370	-6,4
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	16.462	8,4	-740	-4,3	-603	-3,5
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	3.777	1,9	-151	-3,8	-201	-5,1
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	15.798	8,0	-475	-2,9	-1.093	-6,5
Gemeldete Arbeitsstellen	110.330	100	4.655	4,4	2.161	2,0
dar. Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1.242	1,1	135	12,2	125	11,2
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	37.845	34,3	1.891	5,3	-377	-1,0
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	8.437	7,6	594	7,6	530	6,7
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	4.592	4,2	186	4,2	347	8,2
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	17.620	16,0	133	0,8	192	1,1
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	15.025	13,6	401	2,7	-40	-0,3
Unternehmensorga, Buchhalt, Recht, Verwalt.	8.818	8,0	694	8,5	701	8,6
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	14.996	13,6	610	4,2	682	4,8
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	1.754	1,6	11	0,6	2	0,1
keine Angabe bzw. Zuordnung möglich	*	*	*	*	*	*

¹⁾ Ein hoher Anteil an Fällen, für die keine Zuordnung eines Berufsbereichs möglich ist, führt zu einer eingeschränkten Aussagekraft für alle Berufe.